

Pressemitteilung

Neue Produktklassifizierung: Zertifikate einfach und übersichtlich Weiterer wichtiger Baustein der DDV-Transparenzinitiative

Frankfurt a.M., 19. Mai 2009

Die Mitglieder des Deutschen Derivate Verbands haben sich nach intensiven Diskussionen auf eine neue Klassifizierung für derivative Wertpapiere geeinigt und damit einen neuen Marktstandard definiert. Die Produktklassifizierung des DDV ergänzt die europäische Klassifizierung.

Um die neue Produktklassifizierung den privaten Anlegern näher zu bringen, hat der DDV ein Schaubild (s. Anlage) erstellt. Unter dem Titel „Die Derivate Liga“ lehnt es sich an eine elfköpfige Fußballmannschaft an, wobei jeder Spieler eine Produktkategorie repräsentiert. Dabei werden die Derivate je nach Chance-Risiko-Profil in Defensiv- und Offensiv-Positionen unterteilt, farblich abgestuft von blau über grün bis orange und rot.

„In ihrer verblüffenden Einfachheit hilft die Darstellung der neuen Produktklassifizierung, manche Vorbehalte von Anlegern gegenüber dem als unübersichtlich empfundenen Produktuniversum zu beseitigen. Die Produktklassifizierung des DDV ist ein weiterer wichtiger Baustein unserer Transparenzinitiative. Wir leisten damit gleichzeitig einen Beitrag zu mehr Produkttransparenz und Anlegerschutz“, so Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV.

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der 19 führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland: ABN AMRO Bank, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, Sal. Oppenheim, Société Générale, UBS, Vontobel, WestLB und WGZ BANK. BHF-BANK, DWS Finanz-Service sowie Börsen und Finanzportale unterstützen als Fördermitglieder die Arbeit des Verbandes.

Deutscher Derivate Verband (DDV)

Bei Rückfragen:

Dr. Hartmut K n ü p p e l
Geschäftsführender Vorstand
Geschäftsstelle Berlin
Pariser Platz 3
10117 Berlin
Tel.: +49 (30) 4000 475 - 10
knueppel@derivateverband.de

Lars B r a n d a u
Geschäftsführer
Geschäftsstelle Frankfurt
Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 (69) 244 33 03 - 40
brandau@derivateverband.de

Gute Gründe für Zertifikate

1 Renditechancen in jeder Marktsituation

Mit einer Investition in Anlage- oder Hebelprodukte kann ein Anleger sowohl an steigenden als auch an fallenden Kursen des Basiswertes gewinnbringend partizipieren. Auch im Falle seitwärts tendierender Kurse können positive Renditen erzielt werden. So lassen sich die individuellen Erwartungen in Bezug auf die weitere Entwicklung des zugrunde liegenden Wertes in einem entsprechenden Produkt umsetzen. Der Anleger kann somit in jeder Marktphase attraktive Renditen erzielen.

2 Große Auswahl an Basiswerten und Anlageklassen

Bei derivativen Wertpapieren hat der Anleger die Möglichkeit, aus einer Vielzahl verschiedener Basiswerte auszuwählen. Neben Aktien kommen hier auch Rohstoffe oder Indizes in Frage. Das war bis vor wenigen Jahren ausschließlich institutionellen Anlegern vorbehalten. Nunmehr können auch Privatanleger mit nur einem strukturierten Produkt in eine Strategie, Branche oder Region investieren.

3 Passende Produkte für jede Risikoneigung

Derivate kommen für Anleger jeder Risikoneigung in Frage. So stellen Zertifikate oder strukturierte Anleihen mit 100%igem Kapitalschutz eine eher konservative Anlageform dar, da hier bei Rückzahlung am Laufzeitende zumindest der Nennwert zurückgezahlt wird. Bei Hebelprodukten stehen den ausgesprochen hohen Gewinnchancen auch ausgesprochen hohe Risiken gegenüber. Diese Produkte sind somit nur für sehr risikobereite Anleger geeignet. Grundsätzlich gilt: Je größer die Chance, desto größer auch das Risiko.

4 Handelbarkeit

Derivative Wertpapiere sind sowohl börslich als auch außerbörslich handelbar. Der börsliche Handel bietet dem Anleger einen regulierten und durch die Handelsüberwachungsstelle überwachten Markt. Zudem besteht für den Kunden die Möglichkeit einer Orderausführung auch innerhalb der vom Emittenten gestellten Quotierung. Darüber hinaus können Limit- und Stop-Orders platziert werden. Im außerbörslichen Handel gibt es dagegen längere Handelszeiten. Außerdem entfällt die Maklercourtage bzw. das Transaktionsentgelt.

5 Umfassendes Informationsangebot

Vor einer möglichen Anlage in derivative Wertpapiere, sollten sich Anleger zunächst über die entsprechenden Produkte informieren. Dazu stellen die Emittenten ausführliches Informationsmaterial bereit, das sowohl in gedruckter Form als auch online eingesehen werden kann. Darüber hinaus veröffentlicht der DDV allgemeine Informationen rund um das Thema Derivate unter www.derivateverband.de. Dort stehen dem Anleger neben diversen Broschüren auch Daten zur Bonität der Emittenten sowie ausführliche Statistiken zur Verfügung.

DERIVATIVE WERTPAPIERE

ANLAGEPRODUKTE

HEBELPRODUKTE

mit Kapitalschutz (100%)

ohne Kapitalschutz (< 100%)

ohne Knock-Out

mit Knock-Out



Strukturierte Anleihen

Strukturierte Anleihen sind verzinsliche Wertpapiere, die sich durch unterschiedliche Zusatzbedingungen auszeichnen. Die Höhe des Kupons kann dabei von der Wertentwicklung des zugrundeliegenden Basiswertes abhängen. Bei Endfälligkeit bieten die Anleihen 100%igen Kapitalschutz.

Discount-Zertifikate

Discount-Zertifikate gewähren einen Abschlag (Discount) auf den aktuellen Kurs des Basiswertes. Durch diesen „Rabatt“ werden mögliche Kursverluste des Basiswertes abgedeckt. Im Gegenzug ist die Teilhabe an einem Kursanstieg durch den sogenannten Cap begrenzt und der Anleger verzichtet auf eine mögliche Dividende.

Bonus-Zertifikate

Bonus-Zertifikate zahlen bei Endfälligkeit einen Bonusbetrag, sofern der Basiswert die festgesetzte Barriere im entsprechenden Beobachtungszeitraum nicht erreicht oder durchbrochen hat. Der Anleger erhält keine möglichen Dividendenzahlungen.

Outperformance-Zertifikate

Bei Outperformance-Zertifikaten nimmt der Anleger oberhalb des Basispreises überproportional an Kursgewinnen des Basiswertes teil. An Kursverlusten unterhalb des Basispreises partizipiert der Anleger dagegen lediglich 1:1. Ein möglicher Dividendenanspruch entfällt.

Optionsscheine

Optionsscheine ermöglichen die gehebelte Partizipation an steigenden (Call) und fallenden (Put) Kursen eines Basiswertes. Dabei wird der Preis nicht nur von der Bewegung des Basiswertes, sondern auch von anderen Faktoren wie z.B. der Volatilität oder der (Rest-) Laufzeit beeinflusst. Liegt der Kurs des Basiswertes bei Fälligkeit unterhalb (Call) oder oberhalb (Put) des Basispreises kommt es zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Kapitalschutz-Zertifikate

Bei Kapitalschutz-Zertifikaten sichert der Emittent dem Anleger eine Rückzahlung bei Fälligkeit in Höhe des Nennwertes zu. Darüber hinaus besteht die Chance auf eine attraktive Rendite abhängig von der Entwicklung eines oder mehrerer Basiswerte.

Aktienanleihen

Bei Aktienanleihen kommt unabhängig von der Wertentwicklung des Basiswertes ein Kupon zur Auszahlung. Art und Höhe der Rückzahlung bei Endfälligkeit hängen davon ab, ob der Basiswert am Bewertungstag auf, über oder unter dem Basispreis liegt. Erreicht der Basiswert mindestens den Basispreis, erhält der Anleger den Nennbetrag zurück. Bei einem unter dem Basispreis liegenden Basiswert erhält der Anleger je nach Ausstattung entweder den Wert des Basiswertes oder diesen direkt geliefert.

Express-Zertifikate

Bei Express-Zertifikaten wird die Wertentwicklung des Basiswertes gegenüber dessen Startkurs in bestimmten Zeitintervallen (z.B. jährlich) überprüft. Liegt dabei der aktuelle Kurs über dem Startkurs, erhält der Anleger den Nennwert des Zertifikats und einen festgelegten Zusatzbetrag vorzeitig zurück. Ist das nicht der Fall, wiederholt sich dieser Prozess in der nächsten Periode unter Zugrundelegung des doppelten Zusatzbetrages usw. Bei Kursverlusten greift i.d.R. ein Sicherheitspuffer, der Kursrückschläge bis zu einem vorher festgelegten Wert auffängt. Erst bei Kursrückgängen darüber hinaus, entstehen Verluste wie bei einem Direktinvestment in den zugrundeliegenden Basiswert.

Index-/Partizipations-Zertifikate

Index-/Partizipations-Zertifikate bieten die Möglichkeit, an der Kursentwicklung eines Basiswertes zu partizipieren. Mit nur einem Zertifikat kann der Anleger so in eine Anlageklasse, Branche oder Region investieren und damit sein Depot optimieren und diversifizieren.

Sprint-Zertifikate

Ein Sprint-Zertifikat bietet dem Anleger die Möglichkeit, oberhalb des Basispreises in einer bestimmten Bandbreite überproportional von einem Anstieg des Basiswertes zu profitieren. Der maximal mögliche Gewinn ist durch den Cap begrenzt. Im Falle sinkender Kurse des Basiswertes partizipiert der Anleger unterhalb des Basispreises lediglich 1:1, d.h. der Hebel wird quasi abgeschaltet. Dafür verzichtet der Anleger auf eine mögliche Dividende.

Knock-Out Produkte

Wie Optionsscheine ermöglichen auch Knock-Out Produkte dem Anleger die überproportionale Partizipation an steigenden (Long) und fallenden (Short) Kursen eines Basiswertes. Knock-Out Produkte vollziehen die Bewegung des Basiswertes 1:1 nach. Dabei ist der Volatilitätseinfluss weitgehend eliminiert. Bei einer Verletzung der Knock-Out Schwelle, kommt es i.d.R. zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Die Derivate-Liga: Produktklassifizierung des

Regelwerk

Die folgenden Spielregeln sollte ein Anleger unbedingt beachten, bevor er in Zertifikate oder andere derivative Wertpapiere investiert:

Wichtiger Hinweis:

Die vorliegende Publikation dient lediglich Informationszwecken und stellt keine Anlageberatung dar. Sie ist weder als Angebot noch als Empfehlung zum Kauf bzw. zum Verkauf eines bestimmten Wertpapiers zu verstehen. Vor einer Anlageentscheidung sollten (potentielle) Anleger ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.



Deutscher Derivate Verband

Geschäftsstelle Frankfurt

Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt am Main
Tel: +49 (69) 244 33 03 - 60
Fax: +49 (69) 244 33 03 - 99

Geschäftsstelle Berlin

Pariser Platz 3
1 0117 Berlin
Tel: +49 (30) 4000 475 - 15
Fax: +49 (30) 4000 475 - 66

info@derivateverband.de
www.derivateverband.de

- ▷ Ein Anleger sollte kein Wertpapier kaufen, das er nicht versteht.
- ▷ Das Zertifikat sollte den Vorstellungen (Laufzeit, Verfügbarkeit, Risikoneigung) des Anlegers entsprechen.
- ▷ Das Zertifikat sollte sich auf einen Basiswert beziehen, den der Anleger kennt und zu dem er eine persönliche Einschätzung hat.
- ▷ Der Anleger sollte wissen, wie sich der Basiswert entwickeln muss, damit er einen Gewinn erzielt bzw. welche Entwicklung des Basiswertes zu einem Verlust führen kann.
- ▷ Der Anleger sollte den Emittenten des Wertpapiers und seine Bonität kennen und sich des Emittentenrisikos bewusst sein.
- ▷ Der Anlageerfolg eines derivativen Wertpapiers ergibt sich in der Regel aus mehreren Bedingungen, die erfüllt werden müssen. Der Anleger sollte wissen, welche Bedingungen zu welchem Zeitpunkt vorliegen müssen, damit er mit dieser Anlage eine positive Rendite erzielt.
- ▷ Der Anleger sollte sich bewusst sein, dass der Kurs während der Laufzeit eines derivativen Wertpapiers von dem Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende erheblich abweichen kann. Manche Papiere entfalten ihre gesamten Vorteile erst bei Endfälligkeit.
- ▷ Der Anleger sollte wissen, welche Einflussfaktoren sich auf den Wert des Produktes auswirken.
- ▷ Der Anleger sollte sich informieren, ob bei dem ausgewählten Produkt die Gefahr eines Totalverlustes besteht und unter welchen Voraussetzungen dieses Risiko Wirklichkeit werden kann.
- ▷ Der Anleger sollte informiert sein, an welchen Börsenplätzen – oder außerbörslich – zu welchen Zeiten und zu welchen Konditionen sein Wertpapier gehandelt werden kann.
- ▷ Der Anleger sollte sich alle wichtigen Informationsmaterialien beschaffen. Dazu gehören beispielsweise der Produktflyer und das sog. Term Sheet, in dem die Eckdaten und die wesentlichen Bedingungen eines Zertifikats kurz zusammengefasst sind.
- ▷ Der Anleger sollte vor einer Anlageentscheidung im Zweifel ein ausführliches Gespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.